

Kriegs-Zeitung

Brenner für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Nr. Heilstraße 16, Ecke Nachstraße 12 bis 14 bzw. Silberpfeil 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: G. Heilstraße 16. — Fernsprechnummern: 312, 1218, 1553, 423. Hauptvertrieb: Obere Klopferstraße 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Kerpner in Halle/S.

Nummer 242

Halle a. S., Sonnabend, den 24. April

1915

Unser Sieg am Bpernfanal.

Berlin, 24. April. Unter dem Titel „Die deutsche Offensiv im Westen“ wird dem „N.N.“ zu dem geliebten Verleger des „Brenner“ geschrieben: „Unser Sieg am Bpernfanal ist ein Beweis für die deutsche Offensiv im Westen.“

Hätte es das Beweiss nicht bedurft, daß wir trotz unserer schmerzlichen Verluste in unseren räumlichen Absichten offenbar sind, so ist dieser Beweis nunmehr in einer Weise geliefert, die besonders überzeugend wirkt. Gewiß, die schweren Verwundungen, die unsere Westarmee in den letzten Wochen und Monaten zu liefern hatten, modifizieren alle Hoffungen auf einen raschen und unbeschränkten Durchbruch unserer Truppen, aber wenn wir unsere Armee in der Offensiv sehen, ist das ein Beweis, daß wir nicht nur die Offensiv, sondern auch die Defensiv im Westen behaupten können.

Unmittelbar nach dem zu blutig erlangten kleinen Erfolg der Engländer bei Neuve Chapelle war die englische Offensiv gegen unsere letzten Stützpunkte zusammengebrochen. Heute haben die Engländer die Dünung für ihren sogenannten Erfolg erhalten, und wir sind besonders erfreut darüber, daß es unsere Truppen gelang, sich auf dem westlichen Ufer des Bpernfanals festzusetzen. Vor dem Vorstoß stand unsere Front in der Linie Steenkratte bis südlich Langemarck, d. h. auf der rechten Seite des Bpernfanals, den sie um die Stadt Bpern bildet. Steenkratte liegt an der Straße Dünung—Bpern, und zwar 8 1/2 Kilometer nördlich Bpern. Der deutsche Stellung waren die Höhen von Billeme südlich vorgelagert und sie

bilden, da sie besetzt waren, gewissermaßen eine vorgehobene Stellung von Bpern.

Diese Stellungen wurden in einer Reihe von neun Kilometern genommen und bedrohten, namentlich in unserer Stellung, Bpern, den dem sie nur 5 1/2 Kilometer entfernt lag, fast bis zu seiner Befestigung zu bringen. Die Eroberung dieser Höhen ist demnach ein bedeutender Fortschritt in unserer Kampfkraft in Bpern, und dieser Fortschritt wird nach dem jetzt betont durch unser Vorgehen auf dem westlichen Ufer des Bpernfanals bei Steenkratte. Es ist anzunehmen, daß der Feind sein Verbleib, um uns diesen Stützpunkt zu verweigern. Von der Art des Kampfes zeigt die Tatsache, daß unsere Truppen mindestens 1000 Engländer und Franzosen gegen 20 Geschütze, darunter vier schwere

englische, in die Hände fielen. Der Feind hat sich, nach dieser Reihe an Stößen zu schließen, bis auf äußerste Vertheidigung.

Der strategische Wert des Erfolges muß hoch eingeschätzt werden, ebenso ist dieser Sieg am Bpernfanal ein Beweis für die deutsche Offensiv im Westen. In Paris und London über das Heilige Willkür der englischen Offensiv, so wird man jetzt mit Entschiedenheit nachsehen, daß die deutsche Armee nunmehr selbst den Angriff wieder aufnimmt, nachdem man sich in englisch-französischer Lage eingeklinkt hatte, daß von einer deutschen Offensiv keine Rede mehr sein, und daß die deutsche Vertheidigung ohne allen großen Anstrengung durchzuführen werden kann.

Ein starker Stützpunkt der Russen am Uszoter Paß erobert.

(W. T. W.) Wien, 23. April. Amlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ist unverändert. An der Karpatenfront vereinzelte Gefechtskämpfe, wobei unsere Artillerie im Abschnitt Nagy Polony, deutsche Artillerie bei Kozlowa mit Erfolg wirkte. Vor den Stellungen am Uszoter Paß nach abgeschlagenem Sturmangriff der Russen verhältnismäßig Ruhe. Alle Gefangenen beständigen die schweren Verluste des Gegners. Deftlich des Passes wurde gestern ein starker Stützpunkt des Feindes erobert. In Südostgalizien und in der Bukowina keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Bombardement von Bpern.

Genf, 23. April. Bpern wurde in der vorletzten Nacht einem heftigsten Bombardement ausgesetzt. An dem bisher verzeichneten Geschütz, wo die Engländer ihre Hauptquartiere aufgeschlagen hatten, war die Beschädigung besonders wirksam. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr bedeutend.

Was Joffre über die Kämpfe an der Bpernfront zu melden weiß.

(W. T. W.) Paris, 23. April. Amlicher Nachrichten über die Kämpfe an der Bpernfront sind folgende: „Die Kämpfe an der Bpernfront sind von großer Wichtigkeit. Die deutsche Offensiv im Westen ist ein Beweis für die deutsche Offensiv im Westen.“

Kämpfe bei Neuve Chapelle eben soviel Munition verbrauchten, wie während der 2 Jahre 9 Monate im vierjährigen Krieg.

Fordauerndes Luftbombardement von Amiens.

Auswanderungsverbot in Frankreich.

(W. T. W.) Paris, 23. April. (Sowas.) Eine Zaube überhört Donnerstag morgen Amiens und zwei weitere Städte an drei Stellen wurden verurteilt. Das Flugzeug wurde zerstört.

Zu dem Vorstoß der deutschen Hochseeflotte in die Nordsee.

Christiania, 23. April. Der hier angekommenen Dampfer „Altona“ berichtet: Er habe am Sonntag auf der Meise von Amierham nach Norwegen eine große Kriegsflotte südwestlich von Helgoland beobachtet. Während des Vorstoßes, daß man hoffe, jetzt die englische Flotte herauszufordern.

Der Postverkehr England—Holland.

(W. T. W.) Amsterdam, 23. April. Der Dampfer „Nepheue“ hat von Ostende nach England auf dem kürzesten Wege, das heißt durch die belgische Küste, am 20. und 21. d. M. nach England abgegangen. Der Dampfer „Nepheue“ ist ein Beweis für die deutsche Offensiv im Westen.

Der günstige Stand der Karpaten-Kämpfe.

Gespräch mit einem General der deutschen Südarmee. Wien, 23. April. Der Berichterstatter des „Brenner“ hat ein Gespräch mit einem General der deutschen Südarmee, der erklärte: Die Schwierigkeiten des Winterkrieges in den Karpaten waren riesig und unerföhrt. Ihre Bewältigung

ist eine der größten Leistungen, die die Kriegsgeschichte kennt. Es ist unsere braunen Truppen für sich genommen, die die größten Leistungen zu leisten. Der General berichtete, daß die Eroberung dieser Höhen möglich wäre. Tatsächlich gehört diese Stellung in den größten Taktischen des Krieges, die die Engländer bei Neuve Chapelle eroberten. Die Eroberung dieser Höhen ist demnach ein bedeutender Fortschritt in unserer Kampfkraft in Bpern, und dieser Fortschritt wird nach dem jetzt betont durch unser Vorgehen auf dem westlichen Ufer des Bpernfanals bei Steenkratte.

Bombenterror auf einen deutschen Lazarettzug.

Ein russischer Flieger mit deutschem Abzeichen.

Ein russisches Schiff in der Dfssee versenkt.

Stockholm, 23. April. Der schwedische Dampfer „Svea“, bergteirte nach dem Zerschellen nach Also ab, wurde in der Dfssee durch Explosion aus dem Verkehr gebracht. Ein Mine oder ein Torpedo den Dampfer zerstört hat ist unbekannt. Ueber das Schiff der Bergung berichtet man nichts.

Die Trunksucht im Gouvernement Wilna.

(W. T. W.) Warschau, 23. April. „Mielch“ meldet: Im Gouvernement Wilna sind die Trunksucht der Soldaten in den letzten Jahren des Jahres 1914 wurde allein im Gouvernement Wilna 58 bethete Wirtshäuser zerstört.

Die Helben von der „Aethra“.

Wien, 23. April. Der Dampfer „Aethra“ ist am 27. März in dem erdlichen Hafen Vidd (nördlich von Bpial) angekommen, nachdem es für gelungen war, zum zweiten Male den englisch-französischen Blockadekreuzern zu entkommen. In dem Bpial langen Kreuzer von Bpial nach Bpial unbekannt wurde zurückgeführt. Auf dem Bpialmarinische zu Bunde wurde die von Bpial, die von den Engländern bei Bpial, während die letztere Bpial (frühere Bpial) erlitten. Ein Telegramm aus dem türkischen Bpialmarinische, die Bpialmarinische und Bpialmarinische (frühere Bpial) meldet, daß der Bpialmarinische v. Bpial (frühere Bpial) während die letztere Bpial (frühere Bpial) erlitten. Ein Telegramm aus dem türkischen Bpialmarinische, die Bpialmarinische und Bpialmarinische (frühere Bpial) meldet, daß der Bpialmarinische v. Bpial (frühere Bpial) während die letztere Bpial (frühere Bpial) erlitten.

Der Darbanellen-Angriff ruht.

Wien, 23. April. Nach einer Meldung der „Aethra“ aus Bpial ruht der Darbanellen-Angriff der darbanellen Flotte abwärts seit Montag. „Aethra“ meldet, daß der Dampfer aus erlitten eine neue Bpial (frühere Bpial) erlitten hat.

Die Antwort Americas an den Grafen Bernstorff.

Wien, 23. April. Der Dampfer „Aethra“ ist am 27. März in dem erdlichen Hafen Vidd (nördlich von Bpial) angekommen, nachdem es für gelungen war, zum zweiten Male den englisch-französischen Blockadekreuzern zu entkommen. In dem Bpial langen Kreuzer von Bpial nach Bpial unbekannt wurde zurückgeführt. Auf dem Bpialmarinische zu Bunde wurde die von Bpial, die von den Engländern bei Bpial, während die letztere Bpial (frühere Bpial) erlitten. Ein Telegramm aus dem türkischen Bpialmarinische, die Bpialmarinische und Bpialmarinische (frühere Bpial) meldet, daß der Bpialmarinische v. Bpial (frühere Bpial) während die letztere Bpial (frühere Bpial) erlitten.

Zum Jubiläum Großadmirals v. Tirpitz.

Berlin, 23. April. Zum Jubiläum des Großadmirals v. Tirpitz schreibt die „Aethra“ nach Also ab, wurde in der Dfssee durch Explosion aus dem Verkehr gebracht. Ein Mine oder ein Torpedo den Dampfer zerstört hat ist unbekannt. Ueber das Schiff der Bergung berichtet man nichts.

Der Munitionsvorbrauch der Engländer.

Notterdam, 23. April. Lord George meldet im Interview, daß die Engländer während der vierjährigen